



DIE RESERVE

Zeitschrift des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.

Herausgegeben in Zusammenarbeit zwischen der Verlags- und Vertriebsgesellschaft „Die Reserve“ mbH und dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., beide 53 Bonn, Bennauer Str. 31.

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Sadlowski, OLT d. R.

Redaktion:
Wolfgang Semmroth

Verlag, Anzeigenverwaltung und Vertrieb:

Verlags- und Vertriebsgesellschaft Die Reserve mbH, 53 Bonn, Bennauerstr. 31

Fernruf: 0 22 21 / 22 07 44

Angeschlossen dem Anzeigenring für Bundeswehrzeitschriften

Herstellung:

Buch- und Offsetdruckerei Weiss-Druck, Monschau/Eifel

Erscheinungsweise:

Monatlich. „Die Reserve“ erscheint in 7 Ausgaben, getrennt nach den Wehrbereichen I bis VI, und einer Bundesausgabe.

Alle Ausgaben haben den gleichen Inhalt.

Der Bezugspreis für Nichtmitglieder des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. beträgt vierteljährlich DM 3,—.

Preis für ein Exemplar: DM 1,—

Kündigung eines laufenden Abonnements ist nur 6 Wochen vor Quartalsende möglich.

Aus dem Inhalt:

- 1 Ehrenpräsident Konrad Stephanus
- 3 „Den Auftrag neu formulieren!“
- 4 Erstes Pressegespräch in Bonn
- 5 Arbeitsbericht des Bundesvorstandes
- 9 Bundesschatzmeister Peters: Mit den Finanzen geht es aufwärts
- 11 Jürgensen: „Mehr soziale Sicherheit den Angestellten unseres Verbandes“
- 12 Bericht der Revisoren
- 14 Grußworte der Bundestagsfraktionen
- 16 Minister Schröder: „Reservistenarbeit verdient öffentliche Anerkennung“
- 17 Festansprache des neuen Präsidenten
- 18 Bundesverdienstkreuz für Heinz Eskorbier
- 19 Aus der Arbeit der Fachausschüsse
- 22 Die Bundesdelegiertenversammlung im Spiegel der Presse
- 23 Die neue Satzung

Auf ein Wort

Die 5. Bundesdelegiertenversammlung unseres Verbandes, die vom 9. bis 11. Mai in Bad Godesberg stattfand, war in jeder Beziehung bemerkenswert. Die Redaktion hat daher diese Ausgabe ganz der Berichterstattung über die Bundesdelegierten Versammlung gewidmet.

Das „Bemerkenswerte“ fing bereits mit der Konstituierung vorbereitender Ausschüsse an, die dem Plenum vernünftige Arbeitspapiere vorlegten und dadurch nicht nur das Niveau hoben, sondern den Delegierten viel Zeit ersparten. Diese Ausschüsse werden bestehen bleiben und zusammentreten. Da in ihnen Vertreter aller Landesgruppen mitarbeiten, wird auf diese Weise eine weitere Klammer im **Bundesverband** gegeben sein: Die Lücke zwischen Bund und Ländern wird erheblich verkürzt.

Die neue Satzung — auf Seite 23 und 24 dieses Heftes abgedruckt — machte aus dem Bundesvorstand ein Präsidium. Es gibt nur noch zwei Vizepräsidenten, einer der beiden „Vize“ ist gleichzeitig Bundesschatzmeister. Der bisherige Bundesgeschäftsführer wurde bei Erweiterung der Vollmachten Generalsekretär. Unsere oberste Vertretung wird dadurch in ihrer Operationsfähigkeit gestärkt. Der frühere Bundeshauptvorstand existiert nach der neuen Satzung nicht mehr. An seine Stelle tritt der „Bundesvorstand“, der sich aus dem Präsidium, den Landesvorsitzenden und je einem Vertreter der Arbeitskreise zusammensetzt.

Die große Mehrheit Rudolf Wollers bei der Wahl zum neuen Präsidenten, gegen den einzigen Gegenkandidaten Konrad Stephanus, darf nicht als Mißtrauensbeweis für den alten Vorstand — den K. Stephanus als Erster unter Gleichen führte — gedeutet werden. Das Votum für den durch seine wehrpolitischen Kommentare bekannten Fernsehredakteur war das Signal zum Ausbruch aus einer — nach außen hin als nicht so erfolgreich erkannten Phase unseres Verbandes — der Aufbauphase. In dieser personellen Änderung spiegelt sich zweifellos auch wider eine Verlagerung der Kräfte in unserer Arbeit: Sie dokumentiert die Einsicht, daß der Verband seine Arbeit in der Öffentlichkeit stärker sichtbar und hörbar machen muß. Zu einem Zeitpunkt, da die Chance größer denn je ist, zu einer beachteten Stimme im vorpolitischen Raum zu werden, entschieden sich die Delegierten für einen Mann, der den Umgang mit den Verantwortlichen unseres Staates zu seinen täglichen Pflichten zählt. Das Votum für Woller ist gleichzeitig eine Verschiebung zugunsten des wehrpolitischen Bereichs in der Verbandsarbeit.

Die Delegierten taten gut daran, in das Präsidium Mitglieder zu wählen, die im vorherigen Bundesvorstand bereits genügend Erfahrungen gesammelt hatten. So werden sich in diesem Gremium Erfahrungen und Elan in glücklicher Weise paaren. Erhard Peters wurde von den Delegierten durch Akklamation einstimmig zum Vizepräsidenten und Bundesschatzmeister gewählt. Der große Applaus der Delegierten war der Dank für seinen Erfolg, das Finanz- und Beitragswesen neu gestaltet und auf die zeitgemäßen Vorstellungen abgestimmt zu haben.

Staatsminister a.D. Walter Stain, der zweite Vizepräsident, verkörperte im Bundesvorstand — ohne Rücksicht auf Kritiker — die wehrpolitische Komponente. In stürmischen Sitzungen war er stets derjenige, der es verstand, auf das Ursprüngliche zurückzuführen. Rainer Jäck und Werner Schmidt (ebenfalls Präsidialmitglieder) bringen als Vertreter der jungen Reservistengeneration wertvolle Kenntnisse über die Arbeit auf unterer Ebene ein. Auch sie haben dafür gesorgt, daß die Beschlüsse des Bundesvorstandes für die unteren Gliederungen praktikabel sind. Gleichzeitig sind sie erfahren in der internationalen Reservistenarbeit. Die Delegierten honorierten das. Schließlich soll noch gesagt sein, daß eine Erweiterung der Vollmachten des Bundesgeschäftsführers, ein großer Vertrauensbeweis für Hans Jürgensen, die Position des Verbandes in Bonn wirksamer werden läßt.

Zum Schluß noch ein Wort des Redakteurs zur Zeitschrift DIE RESERVE. Durch die Verlagerung der Schwerpunkte sollte das Bundesorgan DIE RESERVE inhaltlich geändert werden. Als Sprachrohr eines selbstbewußt gewordenen Verbandes, als Mittler der Verbandspolitik nach innen und außen, sollte weitgehend abgegangen werden von der stark betonten Eigendarstellung des Verbandes. Ich verbinde diesen Wunsch mit der Hoffnung, daß auch künftig der stets notwendige Informationsfluß in die Redaktion gewährleistet bleibt. Für die vor uns liegende Legislaturperiode wünschen wir dem neuen Präsidium und Bundesvorstand eine glückliche Hand, einen kühlen Kopf und einen Verband, der in allen Gliederungen unseres Landes den in Bad Godesberg unter Beweis gestellten Mut zu Reformen behalten möge.

Herzliche Grüße
Ihr



Zum Titelbild:

In eine neue Phase ist der Verband der Reservisten eingetreten. Aus der Festansprache des am 10. Mai in Bad Godesberg gewählten Präsidenten Rudolf Woller war zu entnehmen, daß sich der Verband verstärkt an der Diskussion weltpolitischer Fragen beteiligen wird.